



### Die russische Meldung.

Petersburg, 16. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Rußland und Deutschland haben einen Waffenstillstand abgeschlossen.

### Der Sieg der Bolschewiki vollständig.

Die „Kälinische Zeitung“ meldet aus Stockholm: Der hierige Gesandte der Bolschewiki-Regierung teilt mit, ein im letzten vergangenen Telegramm seiner Regierung mitgeteilte, daß Kaledin mit seinem ganzen Stabe gefangen genommen sei. Am der Besiegung Kaledins und seiner Kolonnen hätten in die Demoralisierung einzelstaatliche Torpedoboote mit selbsttätiger Bedienung sowie mehrere von Angeschlagenen der roten Gewehr bestellte Panzerzüge entscheidenden Anteil genommen. Wenn diese Nachrichten sich bestätigen, was bei der Dunkelheit seiner zu sein scheint, so ist der Sieg der Bolschewiki vollständig.

### Die Gemalt der Sowjets.

Petersburg, 16. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) In Sankt Petersburg fand ein Kongreß der Sowjets und der Arbeiter, Soldaten- und Bauernabgeordneten aus ganz Estland statt. Der Kongreß sprach sich für die sofortige Uebertragung der Gewalt an die Sowjets aus. Die Umtreue verließ unter Protest den Saal. Wegen der schwierigen Lage des Ernährungsweins bitten die örtlichen Sowjets die Regierung, die Hilfe aus Getreide und Lebensmitteln abzuschaffen und eine Anleihe von 5 Millionen Rubel zu gewähren.

### Die Reinigung in der russischen Armee.

T. U. Amsterdam, 16. Dez. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Abteilungen der Garnisonen in Petersburg sind beschäftigt, ihren eigenen Stab zu wählen und ihre Offiziere zu ernennen. Die Höchstbesoldung wird 250 Rubel pro Monat betragen, Offiziersränge, Kisten, Epaulettens, Ordenszeichen und Medaillen werden abgeschafft. Die Generale Morawitz und Sebnitzki, sowie der Stab des 22. Armeekorps sind verhaftet worden und wurden in das Kreis-Gefängnis geworfen.

### Russisches Zinsenzahlungsverbot.

Die „Times“ melden aus Petersburg: Die Regierung verbietet die Zahlung der am 1. Januar fälligen Zinsen an das Ausland. Der russische Staatsbankrott ist damit nicht erklärt, aber bereits praktisch zur Geltung gekommen.

### Abschaffung der Privatgasthöfe.

Petersburg, 13. Dez. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Vereinigung der Gasthofangehörigen fordert in Gemeindefest mit den Gemeindefürsorgeämtern Petersburgs die Abschaffung der Privatgasthöfe und ihre Ersetzung durch öffentliche Gasthöfe.

### Ein Inzertatenmonopol.

Petersburg, 14. Dez. (T. U.) Trotz der Verfügung der Regierung der Arbeiter und Bauern, welche das Recht, Zeitungsanzeigen zu drucken, als Monopol erklären, haben die Verleger der bürgerlichen und sozialistischen Heimatsblätter die Presse verläßt, gegen diese Verfügung anzukämpfen, indem sie weiter Inserate aufnehmen. Da die Verleger mehrere Male unterworfen wurden, haben sie den Beschluß gefaßt, sich zu unterwerfen, um das regelmäßige Erscheinen ihrer Blätter sicherzustellen.

### Der neue Bürgermeister von Petersburg.

Petersburg, 16. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei den Wahlen zur fünften Duma schiedten die Bolschewiki von 188 Stimmen 20. Zum Bürgermeister wurde ein Arbeiter namens Kaledin gewählt.

### Wo ist Kerenski?

T. U. Stockholm, 16. Dezember. Nach einer englischen Schilderung soll es Kerenski gelungen sein, sich im Dongebiet bei den Kosaken Reichens in Schweden zu bringen. Dagegen verläutet in hiesigen russischen Kreisen, der frühere Diktator befinde sich jetzt Wochen in Anzarsk unter englischem Schutz, möglicherweise bereits auf der Ueberfahrt nach England. Zu der Meldung, daß Kerenski in Anzarsk von der sozialrevolutionären Partei in die Sozbranzje gewählt worden ist, wird daran erinnert, daß es sich um den Wahlkreis handelt den Kerenski früher in der Reichsduma vertrat.

### Kaledin verhaftet.

Petersburg, 15. Dez. (T. U.) Am 15. Dezember fand in Kaledin ein erbitterter Kampf statt zwischen den Eingeborenen des Landes und Kosaken. Der Berichterstatter des „Jorn“ teilt mit, daß Kaledin sich weigere, den Kosaken Truppen zur Verteidigung zu schicken. Die erste Lage Kaledins mache es unmöglich, den Kosaken Truppen zu senden. Dem Berichterstatter, der mit Kaledin sympathisiert, erzählt, daß der feindliche Augenblick für Kaledin sehr nahe sei. Kopenhagen, 16. Dez. „Socialdemokraten“ meldet aus Stockholm: Der Bolschewiki-Gesandte in Stockholm, Morawitz, erhielt ein Telegramm aus Petersburg, daß Kaledin in der Nähe von Woskuzer verhaftet worden sei.

### Selbstmord eines russischen Generals im deutschen Hauptquartier.

Berlin, 16. Dezember. In der von Reuters verbreiteten Nachricht des Selbstmordes des russischen Generals Slonin einige Stunden nach der Ankunft der Bolschewiki-Abgesandten im deutschen Hauptquartier erfahren wir folgende nähere Umstände. General Slonin trat während der gemeinsamen Reise der russischen Abordnung an deren Beratungen unmittelbaren und tätigen Anteil genommen. Einige Stunden nach Anbruch und kurz vor Eröffnung der gemeinsamen Konferenz begab er sich auf sein Zimmer, um eine Karte zu holen, hier wurde er von dem russischen Abordnung zugewiesenen deutschen Offizier erschossen aufgefunden. Ein hinterlassener Abschiedsbrief an die Frau des Generals gab über seine Beweggründe keinen Aufschluß. Die Mitglieder der russischen Abordnung vermuten einen Nerven-Zusammenbruch und haben eine Darstellung dieses Vorfalles der russischen Regierung übermittelt. Bei Ueberzeugung des Reichsordern zur Bahn unter Beteiligung russischer Geisteskräfte erwiesenen deutschen Truppen die militärischen Ehren.

### England.

#### Die englische Schiffsausrüstung.

London, 14. Dez. (Reuters.) Geddes sagte im Unterhaus: Der Bau von Handelschiffen wird mit Hilfe von Kriegsgesellschaften mit einem Gesamtaufwande von 3 857 000 Pfund Sterling durchgeführt werden. Zusammenfassend sagte Geddes: Der Bedarf an Handelschiffen ist größer als je. Die U-Boot-Drohung ist nach meiner Meinung in Schwung geblieben, aber noch nicht überhand. Die Schiffsbauten erleben noch nicht die Verfall, aber es dürfen weder gute noch schlechte Schiffe aus einzelnen Wänden gefertigt werden. Die Admiralsbewegung der Verfall wurde bei uns wie bei unseren Verbündeten ist fortlaufend befriedigend. Die Admiralsbewegung des Handelsflottenbaues wird zweifellos aufrechterhalten werden. Die Zunahme der Vernichtung von Unterseebooten dauert gleichfalls in befriedigender Weise fort. Zweifellos wird diese Bewegung teilweise zunehmen. Wenn das Land freigeige Sparsamkeit ist und gemäß den Ueberlieferungen unserer Rasse anstrengt ist, alle seine Kräfte anzuwenden, und keine Anstrengung unterläßt, um den U-Boot-Angriff abzuwehren, so ist wegen des Endergebnisses nichts zu befürchten.

#### Einer muß unterliegen.

Bern, 15. Dez. (Morning Post) veröffentlicht folgenden Brief des Admirals Kerenski: Wir sind in meiner Meinung in Schwung geblieben, aber noch nicht überhand und äußerer Gefahren für den Seant. Die Zukunft der Welt beruht auf dem Ausgang des titanischen Kampfes zwischen dem britischen und dem deutschen Reich. Welches von beiden länger aushält, wird gewinnen. Einer muß unterliegen. In diesem entscheidenden Augenblick scheint sich eine Welle von Zweifel und Unsicherheit über das Land zu verbreiten, die durch Landoannes Brief verstärkt worden ist. Wir haben uns in vergangenen Tagen in schlimmerer Lage befunden, aber der unbeeinträchtigte Geist unserer Feinde gegenüber sicheren und sicheren Gefassten hat uns durchdrungen. Auch in diesem Falle wird das Ende das gleiche sein, wenn wir einsehen, daß der Sieg unser sein muß, falls das britische Reich bestehen bleiben soll. Der Geist der See ist nicht der gleiche, wie der auf der See und in den Schützengräben. Gott werden die juchzenden Opfer der besten unserer Männer vergeblich gewesen sein. (Der englische Geist auf der See besteht bekanntlich darin, daß die Flotte Englands vor der deutschen immer „tapfer“ zurückweicht. Und diesen Geist empfiehlt der Admiral seinen Volksgenossen dabeim!! Die Schriftleitung.)

#### Henderson verlangt klare Kriegsziele Englands.

Bern, 16. Dezember. Arthur Henderson sagte in einer Rede in London am 12. Dezember, die Mehrheit des Volkes sei der Ansicht, daß der Krieg nicht eher enden dürfe, als bis England den Sieg erreicht habe, oder die Wiederkehr des Krieges demnach unmöglich mache. Es wäre furchtbar, wenn der Krieg infolge von Mißverständnissen oder mangels freimütiger Erklärungen um einen Tag verlängert würde. Er begreife daher die vornehmste Stellung in der trefflichen Rede Asquiths. Die Regierungen Großbritanniens und der Alliierten sollten klar erklären, daß ihre Kriegsziele moralisch und nicht materieller Natur seien. Doch sei für ein großes Prinzip und nicht für Mesopotamien oder sonst welche Gebietsverweigerungen kämpften.

#### Schlimmste englische Meldungen.

London, 15. Dez. (Reuters.) Die Admiralität teilt mit: 1. Ein britischer Zerstörer ist am 12. Dez. nach einem Zusammenstoß gesunken. Offiziere und Mannschaften mit Ausnahme von zwei Leuten sind gerettet. 2. Ein englisches Luftschiff des nichtflaren Systems, das am 11. Dez. mit einer Besatzung von 5 Mann von seinem Verankerung an der Ostküste abgeschossen ist, ist nicht zurückgekehrt. Man glaubt, daß es von einem feindlichen Seeflugzeug im südlichen Teil der Nordsee zerstört worden ist. Ein zweites Luftschiff desselben Systems war infolge Maschinenfehlers gestoppt, am 12. Dez. in Holland niedergegangen. Man sieht aus diesen Meldungen, wie die englischen antiländischen Stellen dem Volke nur zu teilweise wie die Wahrheit über schwere Verluste verapfassen.

#### Neueste lebhafteste Artillerietätigkeit.

Berlin, 16. Dez. In Anzarsk beschränkte sich am 15. Dezember die feindliche Artillerietätigkeit auf Störungsfeuer, das von kurzen Feuerüberfällen begleitet, nur nördlich Handboorde lebhaft war. Gegen Abend steigerte sich das Artilleriefeuer zeitweise an einigen Stellen. Ein eigenes Patrouillenunternehmen nördlich des Schloßparkes Bozelschhof verlief nach hartnäckigem Kampfe erfolgreich. Die Gesamtweite des Unternehmens südlich des Schloßparkes vom 14. Dezember betrug 2 Offiziere 33 Mann und 10 Maschinengewehre. Untere Offiziere belegen Dünkirchen und Furnes erfolgreich mit Bomben.

In Atois war das feindliche Artilleriefeuer östlich Armentières und bei Union lebhaft. Gegen Abend nahm es auch nördlich Lille und bei Lens an Stärke zu. Ostlich Monchy setzte 2 Uhr 30 nachmittags nach starkem Artillerie- und Minenüberfall gegen unsere Stellungen ein Vorstoß einer stärkeren englischen Abteilung ein. Er wurde unter erheblichen Feindverlusten abgewiesen. Am Vormittage war ebenfalls eine gegen unsere neuen Stellungen östlich Bullecourt vorgehende stärkere englische Erkundungsabteilung zurückgeschlagen. In Anzarsk an die feindliche Artillerietätigkeit nördlich und südlich der Straße Arras-Cambrai äußert sich lebhaft und hielt bis in die Nacht hinein an.

Westlich Cambrai und östlich Quentin steigerte sich gleichfalls das Artilleriefeuer. Feindliche Lager bei Albert und Bapaume wurden im Morgengrauen des 15. Dezember ausgiebig und erfolgreich von uns mit Bomben belegt.

In Italien haben österreichisch-ungarische Truppen den Italienern weitere Stellungen entzissen und neue Beute eingebracht.

#### Frankreich und die Caillaux-Affäre.

Bern, 15. Dez. (Bris. Tel.) Die Angelegenheit Caillaux steht nach wie vor im Mittelpunkt des Interesses der französischen Presse. Die rechtsstehenden Blätter äußern sich wie vordem in scharfer Weise, ohne neue Gesichtspunkte zu

verbreiten. Beachtenswert ist ein Artikel des „Figaro“, der u. a. erklärt, in Deutschland verlieren die Presse keine Gelegenheit, Caillaux ihre vernünftigen Sympathien zu bezeugen. Kein anderer französischer Staatsmann sei bisher von der deutschen Presse derartig gehetzt worden. In der „Berliner“ schreibt der Deputierte Monneris: 1911 demütigte Caillaux, daß Nordafrika und andere ihren Krieg nicht bekommen konnten. Wenn man in einem Blatte sagen kann, daß damals alles, was gesund und vernünftig in Frankreich dachte, Caillaux für seine Geschicklichkeit und Entschlossenheit dankte, indem er damals den Kriegswillen der pangermanistischen Linien perleutierte, so würde es uns heute die Resultate unterliegen, noch wichtiger Dinge zu sagen. Ebenfalls werden diese Dinge abermals gefragt werden, das ist notwendig. Jetzt muß diese ernste Frage der Politik besprochen werden. Die Wohlthat des Landes hängt davon ab. „Berliner“ wirft Caillaux sein Schweigen vor. Er hatte seine Grundzüge und Ansichten vorbringen müssen; wenn vielleicht auch nicht am ersten Tage, so hätten sie vielleicht doch am zweiten oder dritten triumphiert.

Em 6 a weist in der „Humanité“ den Teil der Presse zuerch, der denen, die Caillaux verteidigen, vorwirft, sie jureten Caillaux Geschäfte. Em 6 a schreibt, er schließe sich keineswegs der Antipolitik Caillaux an. Er würde niemals einer Annäherung an die Mittelmächte zur Befestigung Englands zustimmen. Aber man müsse aus dem internationalen Interesse heraus in Wahrung der Gerechtigkeit zur Klarheit kommen. Niemals würden die Sozialisten es gestatten, daß Wachenstaaten wie in der Deutsch-Affäre, gegen wen es auch sei, wieder angewendet würden. „Journal du Peuple“ bestreift seine Ausführungen: „Eine neue Dreifachaffäre. Das Ende eines Regimes.“ Die Ausführungen, die sehr scharf geniert sind, gipfeln in folgenden Bemerkungen: Was zur Warnung konnten wir glauben, daß wir die Angreifer mit den Waffen bekämpfen können. Die Nation war einmütig, die Truppen kampfbereit. Nach der Warnung haben wir auf derselben Stelle stehen. Der Schützengraben hatte den Bewegungstrieb gestillt, aber trotzdem hoffen wir, weil wir glauben, daß unsere Diplomatie nicht untätig bleiben würde. Die Diplomatie schweig und dieses Schweigen begreifen wir teuer. Heute, wo alle Geister in tragischer Klarheit gutgetreten, heute noch, wo wir stark sind und uns auf unser unbefestigtes Schwert stützen, bieten wir ein recht trauriges Schauspiel, indem wir im Landesinneren in kleintlichen individuellen Aktionen, deren Bedeutung man aufhört, sich zu erheben zu sehen. Dieser Gemaltritt enthält die Schwäche und bezeugt das ganze Ende eines Regimes. Im „Petit Courrier“ erklärt der Minister Brangon, die ganzen Vorwürfen des Militärgouverneurs verdienen in den Parlament verworfen zu werden. Die ganze Affäre sei eine politische Angelegenheit. Caillaux sei nicht derselben Ansicht wie Clemenceau. Das sei alles. Die Erörterung der ganzen Sache gehöre in die Kammer, nirgendwo anders hin.

### Vermischte Kriegsnachrichten.

#### 21 000 Tonnen.

Berlin, 16. Dez. (Amtlich.) Neue U-Boot-Erfolge im Sperrgebiet um England 21 000 Brutto-Registertonnen.

Danon wurden sechs Dampfer und ein englisches Fischerfahrzeug mit rund 11 000 Br.-Reg.-T. im Wermeeinsatz trotz stärkster feindlicher Gegenwehr vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei schwimmende eisbetonete Dampfer und der englische Dampfer „Eagle“.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Enorme englische Verluste.

Die „Haggen Post“ schreibt über die englischen Verluste: Wir haben nach offiziellen Angaben ausgerechnet, wie groß die Verluste während der letzten fünf Monate waren; es ist erschrecklich. Allein das Heer verlor in den letzten fünf Monaten an Toten, Verwundeten und Vermissten 21 803 Offiziere und 435 000 Mann. Die Kriegskosten verlor im November allein 135 D. J. Ziffer und 244 Millionen, eine ungewöhnlich hohe Ziffer, wenn man bedenkt, daß in diesen Monaten kein Seegefecht von einiger Bedeutung stattgefunden hat.

#### Amerika stößt Italien!

Berlin, 16. Dezbr. Auf die Revision der italienischen Kriegsziele, die unter dem Druck der ungeheuren deutschen und österreichisch-ungarischen Wasserflotte eintritt, fällt ein besonderes Licht durch die Behandlung Italiens auf der Pariser Konferenz. Nach zuverlässigen Nachrichten bestand nämlich Amerika auf der Zurücknahme des Besprechens, Italien die dalmatinische Küste zu überlassen. Darüber hinaus wurde beschlossen, den Italienern auch die verprochenen Vorteile in Kleinasien vorzuenthalten.

#### Fast 6 Milliarden österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

Wien, 15. Dez. Die Zeichnungen auf die neueste österreichische Kriegsanleihe ergaben nach den ersten Befestigungen die Summe von 5801,6 Millionen Kronen. Die endgültigen Zeichnungen können erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.

### Provinzial-Nachrichten.

X Jena, 17. Dez. (Berliner Kurier.) Dem Laboranten Faber von der Mineralfabrik der Riedelschen Montanwerke ist das Verdienstkreuz für Kriegsdienst verliehen worden.

Wittenfels, 17. Dez. (Auszeichnungen.) Vom letzten Brande. Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt Unteroffizier Paul Weismann. Sohn des Amalialobtenors L. Weismann in Jena; Unteroffizier Wilhelm Weismann in Jena; Unteroffizier Walter Kopp in Gräblich; Unteroffizier Erich Reitter aus Großgörschütz. — Das Feuer in der Brauerei Gärth ist noch nicht völlig erloschen, sondern erfordert weiter die Tätigkeit der Feuerwehr. Das massive Steingebäude ist völlig ausgebrannt. Der Schaden ist sehr groß, da Borräte an Malz und große Mengen von Dörregerne und Trockenwaren für Stroh und Reis bedroht sind. Es soll sich an mehreren hunderten Mann belaufen. Der Brauereibetrieb verläßt sich nicht betreffen worden. Gebäude und Borräte waren verheert. Ueber die Entschädigungsfrage ist nichts Bestimmtes bekannt; man spricht von Selbstentzündung oder Kurzschluß.

Meuselwitz, 15. Dez. (Kohlenbau-Explosion.) Auf Grube „Gottschalk“ wurden bei einer Kohlenlauf-Explosion fünf Arbeiter verletzt, davon einer tödlich.



**Walhalla-Theater**  
Der neue glänzender Erfolg!  
**Fregolia**  
Deutschlands einzigste Verwundungs-Schauspielerin  
100 Personen — 30 Charaktere — 10 Illusionen  
Gastspiel des **Dario Pagni** Das grosse  
Hokkusers **Paul Göbel**, Sächsischer Komik  
und weitere Attraktionen.  
Nur bis Sonntag, den 23. Dezember.  
Welchnachtes-Programm!  
Kasse 10—11, und 4—6.

**Berleibe** eleg. Frack, Smoking,  
Gehrock-Anzüge.  
Herrn. Leirich, Mittelstraße 19. Fernruf 3501.

**Für Weihnachten**  
empfehle Lametta, in Stangenröche, Mundwasser,  
Zahnbürsten, Köln, Wasser, Einlegeohren, Haut-  
creme „Conicura“, eine wirkliche Qualität wie  
Friedensmarke, Zahnpasta, noch einwandfreie Qualität,  
Kosmetik, Toilette, Parfüm, Seifen, noch feinsten  
Parfüm-Verbindungen etc. etc.  
Mit alle Artikel, außer Spiritus-Verbindungen,  
**10% Rabatt.**  
**Schwänen-Drogerie**  
Verkauf auf meinen Lagerräumen  
Gr. Brauhausstr. 9, 9—12 vorm.,  
3—5 nachm.

**Damen-Winter-Mäntel**  
aus guten Stoffen  
(nach Loden) empfiehlt preiswert  
**H. Schnee Nachfolger**,  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.

**Weihnachts-Geschenke**  
empfehle:  
**Wachstuch-Tischdecken**  
in reizenden Mustern.  
**Wachstuch-Tischläufer**  
zum Schönen des Tischchines,  
in entzückenden Mustern.  
**Wachstuch-Wirtschaftsschürzen.**  
**Wachstuche vom Stück**  
in allen Farben und Mustern  
in grosser Menge vorrätig.  
**Hosenträger, Marktaschen**  
in grosser Auswahl.

**Linoleum-Läufer, Linoleum-Stückware**  
zum Auslegen ganz. Räume.  
**Abtreter, Bohnermasse.**  
Gekleidete

**Puppen und Babys**  
in sehr grosser Auswahl.

**Hugo Nehab**  
Nachl.  
**Große Ulrichstraße 3**  
(Marktnähe).  
Auf Firma und Hausnummer bitte  
genau zu achten.

**BAD KISSINGEN** Natürliche Mineralwässer  
von hervorragender Wirkung bei den mannigfachen Kriegsbeschädigungen.  
**Rakoczy** Herz- und Gefäss-Erkrankungen etc.  
**Maxbrunnen** Heil- und Tadelwasser bei Katarrien, Nieren-, Blasen-,  
Gallenleiden- und Gicht-Leiden.  
**Luitpoldsprudel** bei Erschöpfungszuständen, Tropenkrankheiten,  
Magens- und Darmkatarrh, Frauenleiden, Gicht, Katarrien der Luftwege etc.  
**Bohdeler Stahlbrunnen** bei Blutarml, Bleichsucht, Erkrankungen der weiblichen  
Organe; hervorragende Erfolge bei Ernährungskuren.  
Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefaßt. Auf  
dieser rein natürlichen Füllung beruht die bewährte Heilkraft der Kurbirnen, daher  
für Hauskuren sehr geeignet. Aerzte erhalten Vorkaufsbedingungen, sowie Proben  
kostenfrei. Man verlange Brunnenschriften unsonst. Ueberall erhältlich oder direkt  
durch die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen u. Becklet.

**Lametta** frische Sendung  
eingetroffen für  
**Wiederverkäufer** per 100 Stmkt  
225. 12.00.  
**Schwänen-Drogerie** Gr. Brauhausstr. 9  
Telephon 1415.

**Wollene Kleider- u. Kostümfstoffe**  
Mäntelstoffe — Anzugstoffe — Sammete  
finden Sie noch in grosser Auswahl  
im **Wollhaus H. Elkan**, Leipziger Str. 87.

**Vornehme Wohnungseinrichtungen**  
in gediegener einfacher und reicher Ausführung  
noch reichhaltige Auswahl.  
Befichtigung lohnend.  
**Weihnachts-Ausstellung.**  
**Albert Martik Nachfolger**  
Inhaber: Richard Ziemer  
Halle a. d. S. Möbelfabrik. Alter Markt 2.

**Berliner Ungarn-Verein.**  
Ehrenpräsident: Durchlaucht Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst,  
Oesterr.-Ungar. Botschafter.  
**Landsleute und Bundesbrüder!**  
Der bisherige Erfolg der Zeichnungen auf die **VII. Ungarische**  
Kriegsanleihe ist aussergewöhnlich gross. Infolge des hohen Interesses  
aller Kreise in Oesterreich-Ungarn und Deutschland an der Zeichnung hat das  
Königliche Ungarische Finanz-Ministerium bestimmt, dass die  
**Zeichnungsfrist bis zum 31. Dezember 1917 verlängert wird.**  
Zeichnungspreis bei Zahlung bis zum 31. Dezember 1917 ist für  
I. 6% Ungarische steuerfreie Staatsrentenanleihe,  
unkündbar bis 1. August 1922,  
**96,60%** (Der Zinslauf beginnt  
am 1. Februar 1918)  
II. 5 1/2% Ungarische steuerfreie Staatsrentenanleihe,  
unkündbar bis 1. Juni 1925,  
**91,70%** (Der Zinslauf beginnt  
am 1. Dezember 1917.)  
Auf obige Kurse gewährt der Verein den Zeichnern die  
Vergütung **VON 1/2%**.  
In Deutschland wohnende Zeichner hätten demnach beim jetzigen Kurse  
der österreichisch-ungarischen Valuta (64,30 Mark für 100 Kronen) für  
100 K. 6%, Anleihe zirka M. 61,90) bei Begleichung bis  
100 K. 5 1/2%, „ 58,70) zum 31. Dezember er-  
zu zahlen. Da der Friedenspreis der österreichisch-ungarischen Valuta ca. M. 85.—  
für K. 100 war, so ist für den deutschen Zeichner die Möglichkeit eines  
grossen Valutagewinnes gegeben.  
Der Verein ist bereit, Zeichnungen (nicht nur von Mitgliedern und Lands-  
leuten) entgegenzunehmen. Bei Zeichnungen können auch Guthaben in  
Oesterreich-Ungarn oder österreichisch-ungarische Noten verrechnet  
bezw. in Zahlung gegeben werden.  
Prospekte sind bei den Vereinen — Berlin W. 62, Wichmannstrasse 5,  
Fernsprecher Amt Lützow 1064 — erhältlich.

**la. Beihämmerfutter!**  
müdet am Lager.  
**Geb. Danglowitz,**  
Fellhandlung, Fischerplan 2

**Wir verwandeln**  
sauber gewa-  
schene u. ge-  
plättete  
Herrenwäsche  
in  
abwaschbare  
**Dauer-Wäsche.**  
Sofortige Lieferung.  
Sicher preiswert  
Dauerwäsche-Vertrieb  
**Kl. Berlin**, 2. i. Treppe  
Ecke Sternstr.

**Jugendliche**  
**Fuchsfelle und**  
**Ran nchenfelle**  
haben abzugeben  
**Geb. Danglowitz,**  
Fellhandlung, Fischerplan 2.  
**Gaslampen und**  
**Schreibmaschinen**  
empfiehlt **W. Krause,**  
Seibergstr. 8.

**Stadt-Theater**  
Dienstag, d. 18. Dechr 1917  
Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr  
**Das Konzert**  
Lustspiel v. Hermann Bahr  
Mittwoch nach:  
**Aschenbrödel.**  
Mittwochabend:  
**Die toten Augen.**  
Donnerstag:  
**Maria Stuart.**  
Freitag: Don Juan.  
Sonabend:  
**Sinfonie-Konzert.**  
**Scheuertücher**  
empfiehlt H. Schnee Nachl.,  
Gr. Steinstr. 84.

**Apollo-Theater**  
Täglich abends 7 1/2 Uhr:  
**„Prima Ballerina“**  
Operette in 3 Akten von  
M. Reimann u. O. Schwarz.  
In Berlin, Leipzig etc.  
ständig auf d. Spielplan.  
Mittwoch, d. 19. Dezember,  
nachm. 3 1/2 Uhr:  
**„Hänsel u. Gretel“**  
Märch. m. Gesang u. Tanz  
in 4 Bildern v. S. Deutsch.  
Kl. Preise: 1.50 i. —, 0.50.

In unserem  
**Verkehrs- u. Lesesaal**  
Gr. Ulrichstr. 52  
werden die interessantesten  
**Bilder**  
über wichtige Persönlich-  
keiten u. Ereignisse  
**!! täglich neu !!**  
ausgestellt: Unter and.  
heute:  
Schützengraben-  
Einrichtungen.  
Deutsch-österreichische  
Polizei in Mazedonien.  
Eine mazedonische  
Ortschaft im Zeichen  
des Krieges.  
Ein arabischer Dichter  
in Deutschland.  
Der Krieg in Schrift und  
Bild bei Freund und  
Feind  
Arthur Stadthagen.  
Prinz Sigismund von  
Preussen.  
Der württembergische  
Generalleutnant von  
Holacker.  
Der neue Rektor der  
deutschen Universität  
in Prag, Prof. Elsching.  
Das Rote Kreuz im  
weissen Felde“ in  
Amerika.  
Alle Bilder sind, soweit  
noch vorhanden, zum  
Preise von 20 u. 50 Pf.  
pro Stück käuflich.

**Unterrichts-Anzeigen.**

**Buchführung.**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41  
C. Gieseguth, Zinksgartenstr. 15  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

**Chaufeurschule.**  
Italiensche Automobilzentrale,  
Grünstr. 31.

**Chemieschule für Damen.**  
Mühlweg 29,  
Dr. S. Gärtner, Tel. 5855.

**Cello-Unterricht.**  
O. Schwendler, Mühlweg 30.

**Fremde Sprachen**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

**Haushalt- u. Kochschule.**  
H. Laaf, Magdeburger Str. 37.

**Kaufmann. Rechnen.**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41.  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

**Klavier-Unterricht.**  
Weidenplan 27, I. Etage.

**Korrespondenz.**  
Geiststr. 41.  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

**Messing u. Holzgymnastik.**  
Ludwig, Kleinschmieden 6, I.

**Musik-Unterricht.**  
Musikgruppe Halle  
Stundenvermittlung durch Frz  
Schleier, Kl. Ulrichstr. 17 I.

**Nachhilfe-Unterricht**  
wird erteilt Forsterstr. 36, II, I.  
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28.

**Schneider-Akademie.**  
K. Belthe, Gr. Ulrichstr. 36 II.  
Fräulein B. Müller, Schneider-  
Meisterin Kl. Ulrichstr. 52.  
Triumph-Meth. Linke,  
Gr. Ulrichstr. 63.

**Schneiderei-Unterricht**  
E. Holborn, Forsterstr. 38 II.  
Strauß Privatschule, Bauhof I

**Schreib-Unterricht.**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41.  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15

**Schreibmaschine.**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41.  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45

**Schulwissenschaftler.**  
K. Taube, L.-Wuchererstr. 28

**Schwedisches Turnen.**  
M. Ludwig Kleinschmieden 6, I

**Stenographie**  
Baers Handelsfachschule,  
Geiststr. 41.  
Gieseguth, Zinksgartenstr. 15.  
Lewins-Lehranstalt, Steinweg 45  
Trotrop, Seydlitzstr. 3.

**Tafeldecken u. Servieren.**  
B. Linke, Gr. Ulrichstr. 63 II

**Tanz-Unterricht.**  
Hofballmeisterin Womser,  
St. Nikolaus.